

THE
**ROYAL
SOCIETY**
OF ARCHEOLOGY

Feldnotizen

London, den 27. April 1933

Nachdem ich über alle Meere der Welt gesegelt und Berge sowie Kontinente durchquert hatte, schien mir die Zeit gekommen zu sein, all das Wissen niederzuschreiben, das ich über die bemerkenswertesten archäologischen Stätten der Erde gesammelt hatte. Diese faszinierenden Zeugnisse vergangener Zivilisationen haben die Geschichte der Menschheit geprägt.

So entstaubte ich meine alten Reisetagebücher, treue Begleiter vieler Expeditionen, mit dem Ziel, die von mir besuchten Orte zu katalogisieren. Ich ging auch die Notizen durch, die ich während der langen und bereichernden Stunden gemacht hatte, in denen ich den Vorträgen meiner Kollegen von der Royal Society of Archaeology lauschte, um eine prägnante Beschreibung jeder Stätte anzufertigen. Sehr schnell wurde mir klar, dass es unmöglich wäre, alle Orte zu erwähnen, an denen bislang Ausgrabungen stattgefunden hatten. Ein einziges Leben würde für eine solche monumentale Aufgabe nicht ausreichen. Schweren Herzens entschied ich mich daher, etwa ein Dutzend Stätten pro Kontinent zu beschreiben. Ich wählte jene aus, die den Lesern einen möglichst vielfältigen und repräsentativen Überblick über Kultur, Wissen und Vorstellungskraft des Menschen durch die Jahrhunderte und rund um den Globus bieten konnten.

Natürlich gibt es noch viele Stätten, die entdeckt, ausgegraben und kartiert werden müssen. Ebenso bleiben manche architektonischen und technologischen Meisterleistungen bis heute unerklärt. Das Buch, das Sie in den Händen halten, erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit und möchte auch nicht alle Ihre Fragen beantworten. Ohne jede Annäherung wünsche ich mir lediglich, die archäologischen Wunder unseres Planeten mit möglichst vielen von Ihnen zu teilen, bevor sie durch Naturkatastrophen, Kriege oder die Spuren der Zeit verschwinden. Und wenn dieses Werk bei den Jüngeren unter Ihnen eine Berufung wecken sollte, würde mich dies zum glücklichsten aller Männer machen.

Ich wünsche Ihnen eine ausgezeichnete Lektüre

Sir Archibald W. Bonham III
Archäologe, Mitglied der Royal Society of Archaeology



AFRIKA

Wiege der Menschheit, doch in weiten Teilen noch immer unbekannt, ebenso wie die Zivilisationen, die dort einst erblühten. Das alte Ägypten allerdings beginnt nach und nach seine Geheimnisse preiszugeben, dank der zahlreichen Ausgrabungskampagnen europäischer Nationen, die seit Bonapartes Ägyptenfeldzug im Jahr 1798 von einer leidenschaftlichen Ägyptomanie getragen werden.

Entgegen der Meinung von Skeptikern und anderen ernüchterten Gemütern, die glauben, es sei längst alles entdeckt worden, liefert die Freilegung des Grabes von Tutanchamun durch meinen Landsmann Howard Carter am 4. November 1922 den eindeutigsten Beweis für das Gegenteil.



AKSUM (AXUM)

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| Land | Äthiopien |
| Kultur | Aksumitisches Reich |
| Zeitraum | 80 v. Chr. bis 825 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1906 – Enno Littmann (Deutsch) |

Nahe der Nordgrenze Äthiopiens markieren die Ruinen der antiken Stadt Aksum den Ort des Herzens des alten Äthiopiens. Als das Königreich Aksum der mächtigste Staat zwischen dem Oströmischen Reich und Persien war, kontrollierte es den Handel zwischen Afrika, Arabien und dem Mittelmeerraum. Es war auch das erste große Reich, das zum Christentum übertrat. Die ersten Ausgrabungen, die im 19. Jahrhundert begannen, legten monolithische Obelisk (der höchste misst 33 Meter), riesige Stelen, Königsgräber und die Ruinen alter Burgen frei. Eine Reihe von Inschriften auf Steintafeln mit Texten in drei Sprachen erwiesen sich für die Historiker der Antike von immenser Bedeutung. In der Mythologie erscheint Aksum als der Ort, an dem die Bundeslade ruhen und die Königin von Saba ihr Zuhause gehabt haben soll.



ALEXANDRIA



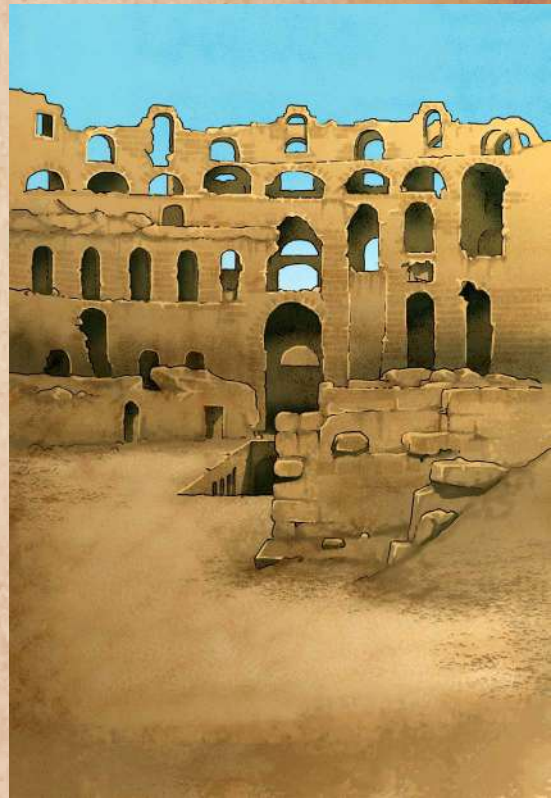
| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | Ägypten |
| Kultur | Antikes Ägypten |
| Zeitraum | 331 v. Chr. – 3. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1909 – Hermann Thiersch (Deutsch) |

Gegründet von Alexander dem Großen, wurde Alexandria als ein Hafen für Handel und Kultur konzipiert. Es entwickelte sich rasch zu einer strahlenden Metropole, berühmt für ihre legendäre Bibliothek und ihren monumentalen Leuchtturm. In der Antike als eines der Sieben Weltwunder betrachtet, war der Leuchtturm mit kolossalen Statuen aus rosa Granit geschmückt, die die Pharaonen und ihre Königinnen darstellten. Die gewaltigen Blöcke aus weißem Kalkstein reflektierten die ägyptische Sonne intensiv. An den Ecken der Terrassen befanden sich sechs Metallstatuen in der Gestalt des Gottes Triton. Eine fast sieben Meter hohe Bronzestatue, die Poseidon oder Zeus darstellte, krönte den Leuchtturm. Nachdem er alle Schriften, die das Monument beschreiben, gesichtet hatte, schätzte Hermann Thiersch kürzlich seine Höhe auf 135 m und stellte die Hypothese auf, dass die Fundamente des Leuchtturms sich noch im Bergfried des Forts Qaitbay auf der Insel Pharos befinden.

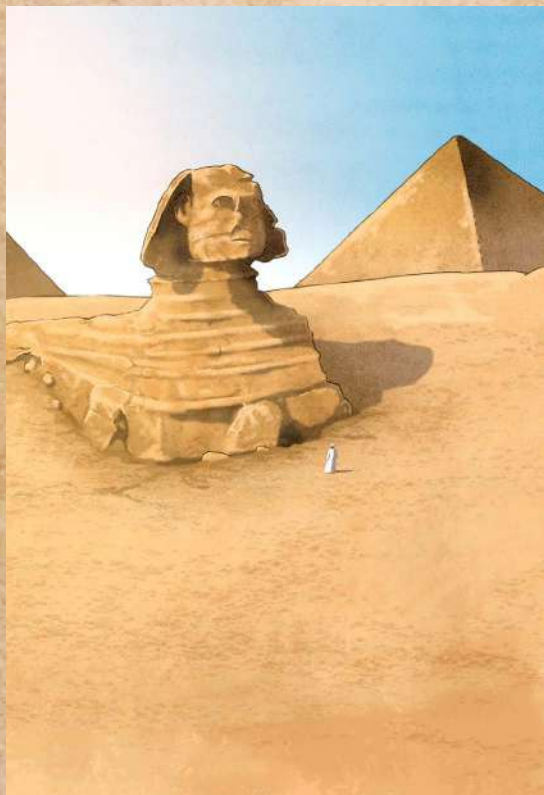
EL JEM (EL DJEM)

| | |
|--------------------|--|
| Land | Tunesien |
| Kultur | Römisches Reich |
| Zeitraum | 3. Jahrhundert v. Chr. – 3. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1856 – Charles Tissot (Französisch) |

Gegründet auf den Ruinen der antiken Stadt Thysdrus, einer alten phönizischen Stadt, die von den Puniern gegründet wurde und unter Hadrian blühte, ist El Djem für uns Archäologen ein „weltweit einzigartiger“ Ort, da er drei Bauwerke besitzt, die jeweils einer der drei großen bekannten Kategorien von Amphitheatern angehören. Das jüngste von ihnen ist nach dem Kolosseum in Rom und dem von Capua das größte des Römischen Reiches (mit einer Kapazität zwischen 27.000 und 30.000 Zuschauern). Als Zeugnis imperialen Prunks und der Romanisierung Nordafrikas diente das große Amphitheater von El Djem, das weder in den Boden eingelassen noch an einen Hügel angebaut ist, für Gladiatorenspiele und öffentliche Spektakel. Die Überreste von Werkstätten für Metallurgie, Knochenbearbeitung, Guss und Bildhauerei zeugen ebenfalls von der Genialität und Kreativität der Handwerker der Region.



GIZEH



| | |
|--------------------|--|
| Land | Ägypten |
| Kultur | Antikes Ägypten |
| Zeitraum | 2600 v. Chr. – 2510 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1816 – Giovanni Battista Caviglia (Italienisch) |

Vor etwa 4.500 Jahren von den Pharaonen Cheops, seinem Sohn Chephren und Mykerinos, dem Sohn des Chephren, erbaut, sind die Pyramiden der Nekropole von Gizeh die einzigen der Sieben Weltwunder der Antike, die bis heute erhalten geblieben sind. Die Cheops-Pyramide, auch als Große Pyramide von Gizeh bekannt, ist die größte von allen. Sie ist 140 Meter hoch und ruht auf einer gewaltigen Basis von 230 Metern (mit einem Umfang von fast einem Kilometer). Es wird angenommen, dass für ihren Bau mehr als 2 Millionen Steinblöcke benötigt wurden, von denen jeder zwischen 25 und 80 Tonnen wog. Es bleibt uns ein Rätsel, wie es den Ägyptern gelang, diesen Koloss zu errichten... Das Museum für Archäologie und Anthropologie der Universität von Pennsylvania hat gerade mit Kartierungsarbeiten begonnen, um die Existenz ausgedehnter unterirdischer Netzwerke und Katakomben unter dem Gizeh-Plateau zu bestätigen.

GROSS SIMBABWE (SIMBAOE)

| | |
|--------------------|--|
| Land | Simbabwe |
| Kultur | Reich von Groß-Simbabwe |
| Zeitraum | 11. – 15. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1892 – James Theodore Bent (Englisch) |

Die Ruinen von Groß-Simbabwe, die einer jahrhundertealten Legende nach die Hauptstadt der Königin von Saba gewesen sein sollen, sind ein einzigartiges Zeugnis der Bantu-Zivilisation der Shona zwischen dem 11. und 15. Jahrhundert. Die Stadt, die eine Fläche von fast 80 Hektar umfasste, war seit dem Mittelalter ein bedeutendes und bekanntes Handelszentrum. Archäologische Ausgrabungen haben Glasperlen und Porzellanfragmente chinesischen und persischen Ursprungs sowie Gold und arabische Münzen aus Kilwa zutage gefördert, die vom Umfang des Handels mit der Außenwelt zeugen. Die ersten großen wissenschaftlichen Untersuchungen, die 1929 von meiner hochverehrten Kollegin Gertrude Caton-Thompson an der Spitze einer rein weiblichen Mission durchgeführt wurden, bestätigten den afrikanischen Ursprung der Stadt, die durch ihre Trockenmauern, die ohne Mörtel errichtet wurden, beeindruckt.



IBSAMBUL (ABU SIMBEL)



| | |
|--------------------|--|
| Land | Ägypten |
| Kultur | Antikes Ägypten |
| Zeitraum | 1264 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1813 – Johann Ludwig Burckhardt (Schweizerisch) |

Die direkt in den Fels gehauenen Tempel von Abu Simbel wurden während der Herrschaft des Pharaos Ramses II. erbaut, um seinen Sieg in der Schlacht von Kadesch, einem der berühmtesten Konflikte der Antike, zu gedenken, aber vor allem, um die Macht des Pharaos über die nubischen Völker zu demonstrieren. Der große Tempel, dem Gott Amun-Re und Pharao Ramses II. geweiht, zeigt Basreliefs, die die Schlüsselmomente der Schlacht darstellen, als der in die Enge getriebene Pharao einen verlassenen Streitwagen fand, mit dem es ihm gelang, das Blatt zu wenden und den Sieg zu erringen. Das Monument ist berühmt für seine vier kolossalen, 20 Meter hohen Statuen und für die Sonnenwende, bei der das Sonnenlicht zweimal im Jahr das Innere erleuchtet. Die ab 1907 von meinem italienischen Kollegen Alexandre Barsanti vom Ägyptischen Antikendienst durchgeführten Arbeiten haben die Freilegung und Konsolidierung der Monumente von Abu Simbel ermöglicht.

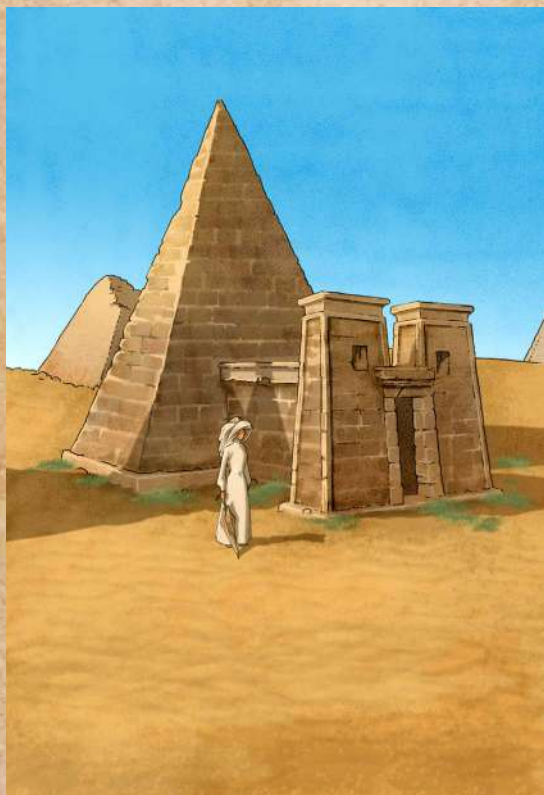
LEPTIS MAGNA

| | |
|--------------------|--|
| Land | Libyen |
| Kultur | Republik Karthago |
| Zeitraum | 4. Jahrhundert v. Chr. – 3. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1911 – Pietro Romanelli (Italienisch) |

Leptis Magna war eine der bedeutenden Städte der Republik Karthago, bevor sie am Ende des Dritten Punischen Krieges unter die Herrschaft der Römischen Republik fiel. Verschönert und erweitert durch Septimius Severus, einen Sohn der Stadt, der Kaiser wurde, war Leptis Magna eine der prächtigsten Städte des Römischen Reiches und wetteiferte mit Karthago und Alexandria. Das augusteische Theater, das Amphitheater, die großen hadrianischen Thermen, das Forum und die Basilika des Septimius Severus, ihr künstlicher Hafen und ihr Markt sind opulent. Der Niedergang des Römischen Reiches, Invasionen, Erdbeben und die Versandung der Stätte führten zu ihrer Aufgabe. Die seit 1911 von meinen italienischen Kollegen durchgeführten Ausgrabungen haben eine außergewöhnlich gut erhaltene römische Stadtplanung zutage gefördert, die Leptis Magna – mit dem Beinamen „Rom Afrikas“, zu einem der beeindruckendsten Überreste des Römischen Reiches macht.



MEROE



| | |
|--------------------|--|
| Land | Sudan |
| Kultur | Reich von Kusch |
| Zeitraum | 4. Jahrhundert v. Chr. – 4. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1822 – Frédéric Cailliaud (Französisch) |

Als Hauptstadt des Reiches von Kusch war Meroe ein bedeutendes politisches und religiöses Zentrum in Nubien, das sich durch eine originelle Kultur – eine Mischung aus ägyptischen und afrikanischen Einflüssen – und ein noch kaum entziffertes Schriftsystem auszeichnete. Die Stadt birgt außergewöhnliche Ruinen, darunter 200 Pyramiden, in denen mehr als 40 Könige und Königinnen bestattet wurden. Mitten in der Wüste errichtet, sind diese 6 bis 30 Meter hohen Gräber kleiner und deutlich steiler als die in Ägypten. Die Herrscher von Meroe waren abwechselnd Handelspartner, Gegner und Vasallen der ägyptischen Pharaonen. Ihr riesiges Reich erstreckte sich vom Mittelmeer bis ins Herz Afrikas, und sie herrschten über Ägypten, was ihnen den Beinamen „Schwarze Pharaonen“ einbrachte. Das erste Ausgrabungsprogramm, geleitet von der Mission der Universität Liverpool, wurde von 1909 bis 1914 von meinem illustren Freund Professor John Garstang geführt.

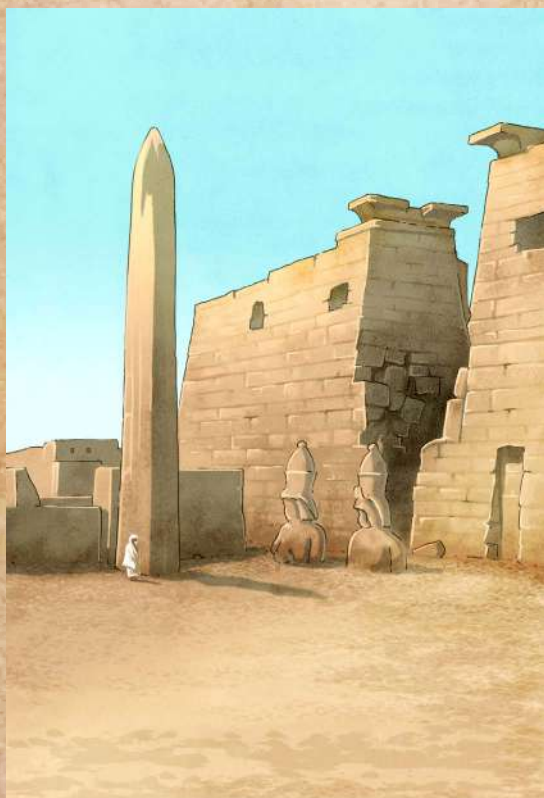
THAMUGADI (TIMGAD)

| | |
|--------------------|--|
| Land | Algerien |
| Kultur | Römisches Reich |
| Zeitraum | 100 n. Chr. – 535 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1880 – Edmond Duthoit (Französisch) |

Gegründet vom römischen Kaiser Trajan mit Militärveteranen der Legio III Augusta, war Thamugadi über Hunderte von Jahren eine blühende Stadt, so wohlhabend, dass sie sogar ein bevorzugtes Ziel für Plünderer wurde. Nach einer Invasion der Vandalen im Jahr 430 schwächten wiederholte Angriffe die Stadt, die nie wieder zu ihrem alten Glanz zurückfand und im 8. Jahrhundert aufgegeben wurde. Nach einem sehr strengen orthogonalen Plan erbaut, mit ihren Tempeln, Thermen, ihrem Forum und Theater, umfasste die Stadt auf ihrem Höhepunkt über 90 Hektar, was sie zu einer der größten römischen Städte der Welt machte. Vom Wüstensand verweht und schließlich verschluckt, wurde diese typisch römische und perfekt erhaltene Stadt, die als „Pompeji Nordafrikas“ bezeichnet wird, im 18. Jahrhundert von einem Forscherteam unter der Leitung des schillernden schottischen Landsmanns James Bruce wiederentdeckt.



THEBEN (THEBES)



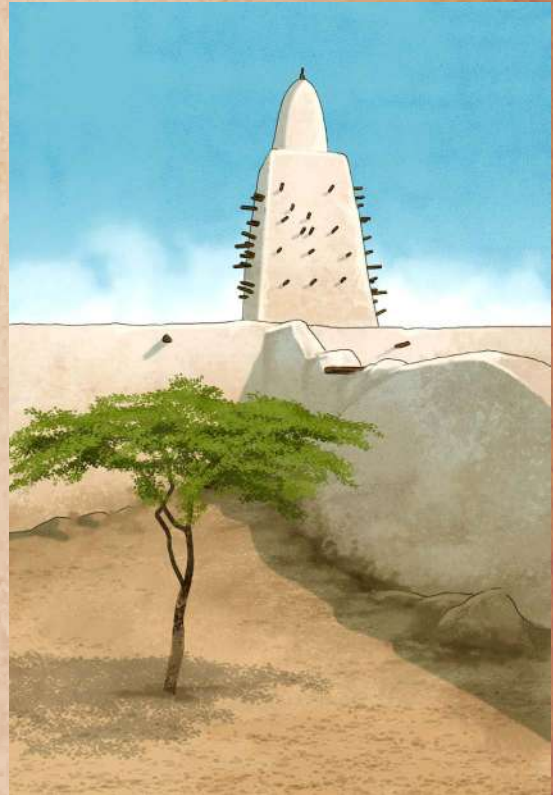
| | |
|--------------------|---|
| Land | Ägypten |
| Kultur | Antikes Ägypten |
| Zeitraum | 3200 v. Chr. – 663 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1828 – Jean-François Champollion (Französisch) |

Das antike Theben war die Stadt des Gottes Amun und die Hauptstadt Ägyptens während des Mittleren und Neuen Reiches. Auch Waset, „Das Zepter“ oder „Die Mächtige“ genannt, erstreckte sich die Stadt über 93 km² und war für ihren Reichtum und ihre Größe bekannt. Um 1350 v. Chr. war Theben mit einer Bevölkerung von etwa 80.000 Einwohnern die größte Stadt der Welt. Ihre Umgebung beherbergt einige der wichtigsten archäologischen Stätten Ägyptens, wie das Tal der Könige, das Tal der Königinnen, die Tempel von Ramses II. und Ramses III. sowie den großen Tempelkomplex der Königin Hatschepsut. Der am rechten Ufer des Nils gelegene Amun-Tempel in Luxor besaß zwei Obeliken. Einer davon befindet sich seit 1836 in Paris auf der Place de la Concorde. Der Amun-Re-Tempel in Karnak ist berühmt für seine Hypostylhalle, die eine Fläche von 5.000 m² bedeckt und deren Dach von 134 Säulen getragen wird.

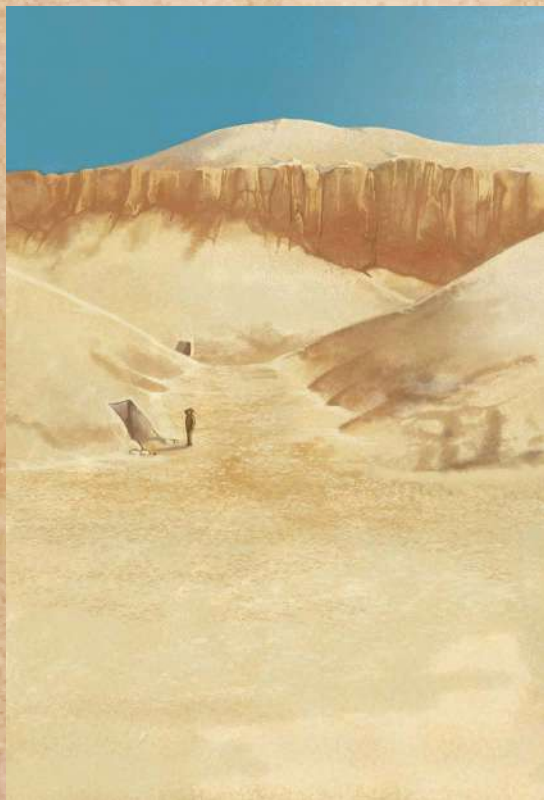
TIMBUKTU (TUMBUTU)

| | |
|--------------------|---|
| Land | Mali |
| Kultur | Mali-Reich |
| Zeitraum | 12. Jahrhundert n. Chr. – 1590 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1853 – Heinrich Barth (Deutsch) |

Um 1100 von den Tuareg gegründet, war Timbuktu eine intellektuelle und spirituelle Hauptstadt in Afrika und ein bedeutendes Zentrum für die Verbreitung der islamischen Kultur. Die im 15. Jahrhundert erbaute Sankoré-Universität umfasste 180 Koranschulen und etwa 25.000 Studenten. Timbuktu, auch „die Stadt der 333 Heiligen“ oder „die Perle der Wüste“ genannt, war auch ein wahrer Handelsplatz, an dem Manuskripte und Salz aus dem Norden gegen Gold, Vieh und Getreide aus dem Süden gehandelt wurden. Lange Zeit unzugänglich, hat Timbuktu stets den Ruf einer geheimnisvollen Stadt bewahrt, ein Ruf, der auf mehreren großen Mythen beruht: seine Dächer aus massivem Gold, seine transsaharischen Karawanen, seine intellektuelle und religiöse Ausstrahlung, seine Unerreichbarkeit. Jedenfalls schreckt mich die notwendige Entbehrung und der Mut, um dorthin zu gelangen, davon ab, eine Expedition zu organisieren.



TAL DER KÖNIGE



| | |
|--------------------|---|
| Land | Ägypten |
| Kultur | Antikes Ägypten |
| Zeitraum | 1539 v. Chr. – 1075 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1799 – Giovanni Battista Belzoni (Italienisch) |

Im Tal der Könige, am Westufer des Nils auf der Höhe von Theben gelegen, wurden die Gräber der Pharaonen des Neuen Reiches, von Thutmosis I. bis Ramses XI., angelegt. In dieser Zeit wurde das Tal zu einem königlichen Friedhof nicht nur für die Pharaonen, sondern auch für Königinnen, Prinzen, hohe Würdenträger und die Eliten. Der Grund für diese geografische Wahl ist uns nicht bekannt. Bis heute wurden dort 62 Gräber freigelegt, von denen das letzte, mit der Referenz KV62, das des Kindkönigs Tutanchamun war, das im November 1922 von Howard Carter entdeckt wurde. Fluch oder unglücklicher Zufall? Jedenfalls schlugen die Zeitungen seit dem Tod von Lord Carnarvon, dem überreichen Mäzen, der hinter der Entdeckung des Schatzes von Tutanchamun stand, hohe Wellen. Man muss sagen, dass die Serie von Todesfällen, die das archäologische Team seit nunmehr zehn Jahren heimsucht, in den Augen von Laien verdächtig erscheinen mag...



SÜDAMERIKA

Mit Ausnahme einiger weniger Stätten wie Teotihuacan sind die meisten archäologischen Stätten in Südamerika noch immer unentdeckt oder ungerodet, da die Vegetation seit der Aufgabe der Städte vor mehreren Jahrhunderten wieder die Oberhand gewonnen hat. Die Ruinen sind den örtlichen Bevölkerungen im Allgemeinen bekannt und einige wurden bereits ab 1840 von Amerikanern oder Europäern besucht, darunter John Lloyd Stephens und Frederick Catherwood. Wirkliche Ausgrabungsprogramme begannen jedoch erst um das Jahr 1900 und wurden von Institutionen wie der Carnegie Institution of Washington und dem Peabody Museum finanziert.



CALAKMUL

| | |
|--------------------|---|
| Land | Mexico |
| Kultur | Maya |
| Zeitraum | 250 n. Chr. – 900 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1931 – Cyrus Longworth Lundell (Amerikanisch) |

Zufällig bei einer Luftaufklärung durch den Botaniker Cyrus Lundell wiederentdeckt, war Calakmul, die „Stadt der zwei benachbarten Pyramiden“, eine der ältesten und mächtigsten Maya-Städte, neben Palenque in Mexiko und Tikal in Guatemala. Als Sitz des Schlangenkönigreichs, dessen Emblem-Glyphe durch einen Schlangenkopf gekennzeichnet ist, war Calakmul über 1000 Jahre lang bewohnt. Auf ihrem Höhepunkt hatte sie eine Bevölkerung von 50.000 Einwohnern und kontrollierte Gebiete in über 150 km Entfernung, bevor sie nach ihrer Aufgabe vom Dschungel verschluckt wurde. Die derzeit von Sylvanus Morley von der Carnegie Institution durchgeführten Ausgrabungen haben begonnen, Tausende von antiken Strukturen freizulegen, von denen die bedeutendste, die große Pyramide der Stätte, über 45 m hoch sein soll. Dies würde sie zu einer der höchsten Pyramiden der Maya-Zivilisation machen.



CHICHÉN ITZÁ



| | |
|--------------------|--|
| Land | Mexico |
| Kultur | Maya, Tolteken |
| Zeitraum | 750 n. Chr. – 1200 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1842 – John Lloyd Stephens (Amerikanisch), Frederick Catherwood (Britisch) |

Chichén Itzá war eine der bedeutendsten Städte des Maya-Reiches und im 10. Jahrhundert wahrscheinlich das wichtigste religiöse Zentrum von Yucatán. Sein Name bedeutet „Am Rande des Brunnens der Itzá“ und bezieht sich auf den heiligen Cenote, einen natürlichen Brunnen, in dem Gottheiten verehrt wurden. Die prächtig erhaltene Stätte beherbergt insbesondere das kreisförmige Observatorium El Caracol und die elegante Pyramide des Kukulcán, die der gefiederten Schlange gewidmet ist. Sie demonstriert das astronomische Wissen der Maya durch eine Architektur, die vom Sonnenkalender bestimmt ist und bei den Tagundnachtgleichen den visuellen Effekt der gefiederten Schlange erzeugt. Die Stadt wurde um 1200 aus uns unbekannten Gründen verlassen. 1904 holte Edward Herbert Thompson Maya-Artefakte aus dem Cenote an die Oberfläche, indem er mit einem Taucherhelm tauchte. Die Funde der Ausgrabungen wurden an das Peabody Museum geschickt.

CHOQUEQUIRAO

| | |
|--------------------|--|
| Land | Peru |
| Kultur | Inka |
| Zeitraum | ? – 16. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1909 – Hiram Bingham (Amerikanisch) |

ZweifelloswährendderHerrschaftdesgroßenKaisersPachacútec errichtet, thront die Festung Choquequirao, „Wiege des Goldes“ auf Quechua, in 2.800 Metern Höhe, wie zwischen Himmel und Bergen schwebend. Ihre strategische Lage, ideal zur Abwehr möglicher Angriffe, deutet auf ihre militärische Funktion hin. Nach der spanischen Invasion vermuten wir, dass die Zitadelle die letzte Bastion des Widerstands für die „Söhne der Sonne“ war, die nach der Niederlage der Armeen von Manco Cápac II. im Jahr 1535 aus Cusco geflohen waren. Noch ausgedehnter als Machu Picchu, ist die Stadt reich an Überresten vergangener Pracht: Tempel, Paläste, Ritualbäder, landwirtschaftliche Terrassen, die sich an den Berghang schmiegen, alles verbunden durch ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem. Dennoch wurde bis heute nur ein winziger Teil der Stätte erforscht, da der Zugang nur nach mehrtägigem Marsch auf steilen Pfaden möglich ist.



COPÁN



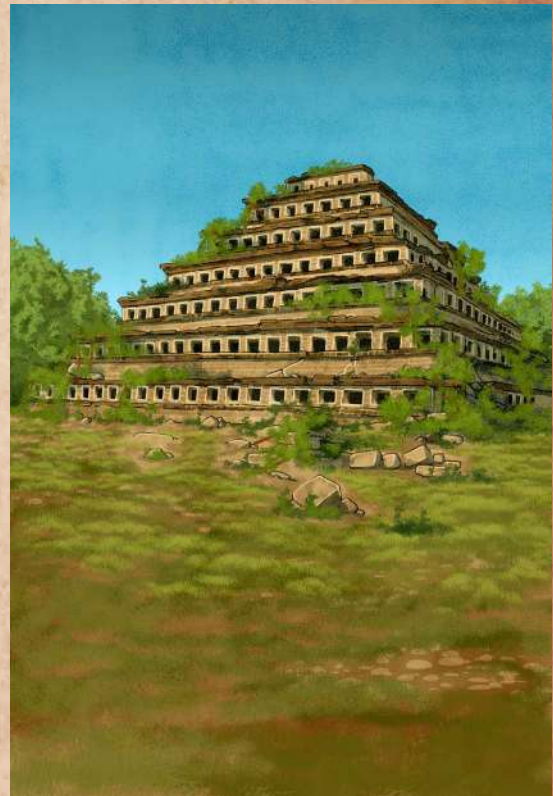
| | |
|--------------------|--|
| Land | Honduras |
| Kultur | Maya |
| Zeitraum | 7. Jahrhundert n. Chr. – 10. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1839 – John Lloyd Stephens (Amerikanisch), Frederick Catherwood (Britisch) |

Entdeckt im Jahr 1570 von Diego García de Palacio, ist die Maya-Stätte Copán eine der bedeutendsten Stätten der Maya-Zivilisation. Die Ruinen ihrer Akropolis und ihrer monumentalen Plätze, ausgestattet mit Stelen und feinen Skulpturen, zeugen von den drei großen Entwicklungsphasen, bevor sie im 10. Jahrhundert verfiel und aufgegeben wurde. Wir nehmen an, dass der Untergang von Copán auf die massive Abholzung durch die Maya zurückzuführen ist, die zu immer häufigeren Überschwemmungen und einer Verarmung der Böden geführt haben soll, was wiederum Mangelernährung und Infektionskrankheiten zur Folge hatte. Die ersten modernen archäologischen Ausgrabungen wurden vom Peabody Museum of Natural History und der Harvard University von 1891 bis 1894 durchgeführt. Mein Freund George B. Gordon untersucht derzeit die zerfallenen Blöcke der Hieroglyphentreppe, die mehr als 2.200 Maya-Glyphen aufweist.

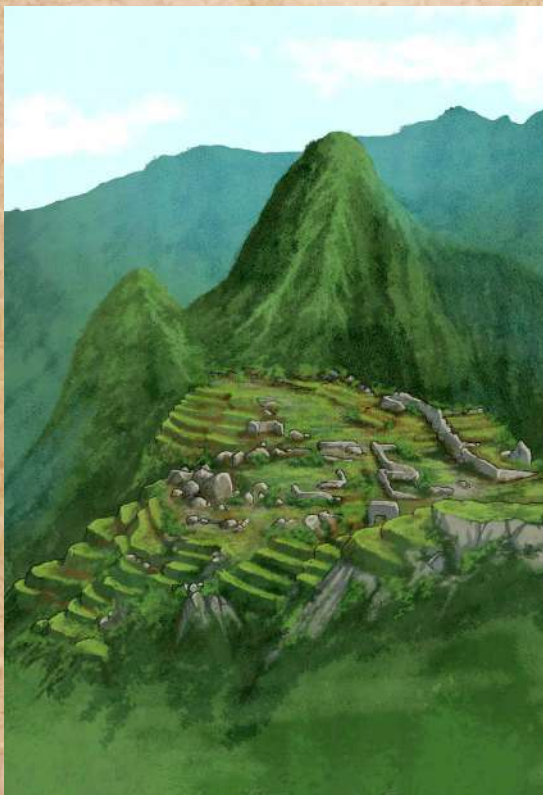
EL TAJÍN

| | |
|--------------------|-----------------------------|
| Land | Mexiko |
| Kultur | Totonaken |
| Zeitraum | 600 n. Chr. – 1200 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1831 – Karl Nebel (Deutsch) |

Erbaut von den Totonaken, war El Tajín, dessen architektonischer Stil und Wandmalereien von einer verfeinerten Kultur und komplexen rituellen Praktiken zeugen, an der Kreuzung der Handelsrouten des Landes gelegen, um den Warenimport und -export zu kontrollieren. Bis 1200 n. Chr. beherbergte die Stadt etwa fünfzig ethnische Gruppen, die vom Anbau und der Ernte landwirtschaftlicher Produkte wie Mais, Bohnen und Kakao lebten. El Tajín erreichte seinen Höhepunkt nach dem Fall von Teotihuacan, bevor es zerstört und vom Dschungel verschluckt wurde. Der deutsche Architekt Karl Nebel war der erste, der die Details der Nischenpyramide, deren 365 Nischen die Tage des Jahres symbolisieren, grafisch und erzählerisch untersuchte. Seine Zeichnungen und Beschreibungen wurden 1836 in einem Buch mit dem Titel *Voyage pittoresque et archéologique* veröffentlicht.



MACHU PICCHU



| | |
|--------------------|---|
| Land | Peru |
| Kultur | Inka |
| Zeitraum | 1450 n. Chr. – 16. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1911 – Hiram Bingham (Amerikanisch) |

Wahrhaft wiederentdeckt im Jahr 1911 durch den amerikanischen Professor Hiram Bingham von der Yale University, gehört Machu Picchu zu den geheimnisvollsten Orten der Welt. Diese antike Stadt, die auf einer Höhe von 2.430 Metern am Rande der peruanischen Anden thront, wurde von den Inkas Mitte des 15. Jahrhunderts unter der Herrschaft des Kaisers Pachacútec erbaut, dem Herrscher, dem die Gründung des Inkareiches zugeschrieben wird. Sie erscheint prächtig erhalten, mit ihren rund 200 Bauten aus ineinandergefügten Steinblöcken und ihrem klar abgegrenzten Grundriss. Auf einem steilen Bergrücken erbaut und von Steinterrassen durchzogen, scheint sie ein religiöses, zeremonielles, astronomisches und landwirtschaftliches Zentrum gewesen zu sein. Bingham legte dort Hunderte von Gräbern frei und exhumierte Krüge, Schalen und Schmuck. Ich empfehle den Bericht über seine Entdeckung in der April-Ausgabe 1913 des *National Geographic Magazins*.

NAZCA

| | |
|--------------------|---|
| Land | Peru |
| Kultur | Nazca |
| Zeitraum | 300 v. Chr. – 800 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1926 – Manuel Toribio Mejía Xesspe (Peruanisch) |

Bereits 1553 vom Konquistador Pedro Cieza de León in seinem Buch Chronik von Peru erwähnt, wurden die Nazca-Linien 1927 vom peruanischen Archäologen Toribio Mejía Xesspe enthüllt. Als er Hügel südlich von Lima bestieg, sah er im Tal unter sich Furchen, die von oben betrachtet große Bilder formten, insbesondere eine Spinne, einen Affen und einen Vogel. Seiner Meinung nach wurden diese Kunstwerke geschaffen, indem die rötlichen Steine von der Wüstenoberfläche entfernt wurden, um den helleren Boden darunter freizulegen und so sichtbare Kontraste zu schaffen. Diese Linien stellen für uns Archäologen ein doppeltes Rätsel dar. Manchmal mehrere Kilometer lang, sind sie von perfekter Geradlinigkeit. Wie wurde diese Meisterleistung vollbracht? Und vor allem, zu welchem Zweck? Toribio Mejía Xesspe sieht darin ein System heiliger Pfade, die bei Zeremonien beschritten wurden. Ich hege einige Zweifel...



PALENQUE



| | |
|--------------------|---|
| Land | Mexiko |
| Kultur | Maya |
| Zeitraum | 5. Jahrhundert n. Chr. – 8. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1839 – John Lloyd Stephens (Amerikanisch), Frédéric Catherwood (Britisch) |

Verloren im Dschungel und von großen Bächen durchzogen, erreichte Palenque, auch Lakam Ha, „der Ort der großen Wasser“, genannt, seinen Höhepunkt im Jahr 700 n. Chr. dank König Pakal dem Großen, der die meisten der Bauten errichten ließ. Die Eleganz und Meisterschaft der Konstruktion sowie die Leichtigkeit der Reliefschnitzereien zeugen vom schöpferischen Genie dieser Zivilisation. Ende des 18. Jahrhunderts wiederentdeckt, führten erst 1839 Stephens und Catherwood die erste wissenschaftliche Untersuchung dieser Stätte durch. 1841 veröffentlichte Stephens sein berühmtes Werk *Incidents of Travel in Central America, Chiapas and Yucatán*, das eine Beschreibung von Palenque mit Illustrationen von Catherwood enthält. Mein verstorbener Freund Alfred Percival Maudslay perfektionierte dort die Technik des Papier-mâché, um Papierformen der Basrelief-Skulpturen an den zahlreichen Monumenten von Palenque zu erstellen.

TIKAL

| | |
|--------------------|--|
| Land | Guatemala |
| Kultur | Maya |
| Zeitraum | 200 n. Chr. – 900 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1880 – Alfred Percival Maudslay (Englisch) |

Tikal war die Hauptstadt eines erobernden Staates, der eines der mächtigsten Königreiche der alten Maya wurde. Auf seinem Höhepunkt dominierte die Stadt politisch, wirtschaftlich und militärisch einen großen Teil der Maya-Region und interagierte gleichzeitig mit anderen Regionen in ganz Mesoamerika, wie der großen Metropole Teotihuacan. Es ist im Übrigen erwiesen, dass Tikal im 4. Jahrhundert unserer Zeitrechnung von Teotihuacan erobert wurde. Trotz des Fehlens nahegelegener Wasserressourcen gelang es den Maya, die Stadt durch den Bau von Dämmen und Reservoirs, die die Regenwasservorräte sammelten, lebensfähig zu machen. Diese außergewöhnliche Tatsache verdient es, hervorgehoben zu werden: eine große Stadt, die ausschließlich mit gespeichertem saisonalem Niederschlagswasser versorgt wurde. Die Stadt konnte so ein hochentwickeltes landwirtschaftliches System entwickeln, das bestimmte Techniken des Intensivanbaus nutzte.



TEOTIHUACAN



| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | Mexiko |
| Kultur | Präkolumbisch |
| Zeitraum | 100 v. Chr. – 6. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1864 – Désiré Charnay (Französisch) |

Etwa fünfzig Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt, verkörperte Teotihuacan, die „Stadt, in der die Götter geboren werden“, eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen Menschen und Göttern. Ihre kolossalen Pyramiden der Sonne und des Mondes sowie der Tempel des Quetzalcoatl wurden zwischen dem 1. und 7. Jahrhundert nach einem ebenso geometrischen wie symbolischen Plan errichtet. Neben ihren Pyramidenbauten ist Teotihuacan auch für ihre großen Wohnkomplexe, ihre zentrale Allee, die von den Azteken „Straße der Toten“ genannt wurde, und für ihre zahlreichen Wandmalereien mit gut erhaltenen Farben bekannt. Auf ihrem Höhepunkt, in der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends, während der klassischen Periode, war Teotihuacan die größte Stadt des gesamten präkolumbischen Amerikas und könnte mehr als 200.000 Einwohner gehabt haben, was sie zu einer der größten Städte der Welt jener Zeit machte.

TIWANAKU (TIAHUANACO)

| | |
|--------------------|--|
| Land | Bolivien |
| Kultur | Prä-Inka |
| Zeitraum | 12. Jahrhundert v. Chr. – 12. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1903 – Arthur Posnansky (Österreichisch) |

Auf einer Höhe von 3.885 Metern auf dem bolivianischen Altiplano gelegen, war die Stätte von Tiwanaku das spirituelle und politische Zentrum eines riesigen Reiches, das im 12. Jahrhundert plötzlich unterging. Dieses Reich besiedelte wahrscheinlich die Ufer des Titicacasees bereits ab dem 12. Jahrhundert v. Chr. und dehnte sein Territorium aus, indem es Städte und Kolonien bis in den Norden des heutigen Chile, den Westen Boliviens und sogar bis nach Peru gründete. Die Entdeckung neuer Techniken wie der Bewässerung sowie der Bau von Gebäuden und Straßen trugen zu seiner Entwicklung um das 1. Jahrhundert n. Chr. bei, bis es zwischen dem 8. und 9. Jahrhundert seinen Höhepunkt erreichte. Die Strukturen des Kalasasaya-Tempels scheinen den azimutalen Positionen der Sonne sehr präzise zu folgen. Meiner Meinung nach könnten archäoastromische Untersuchungen eine Datierung des Bauwerks ermöglichen.



UXMAL



| | |
|--------------------|---|
| Land | Mexiko |
| Kultur | Maya |
| Zeitraum | 500 n. Chr. – 10. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1838 – Jean Frédéric Waldeck (Französisch) |

Uxmal, dessen Name „dreimal erbaut“ bedeutet, aufgrund der langen Bauzeit, soll seinen Höhepunkt zwischen 800 und 950 n. Chr. mit etwa 25.000 Einwohnern erreicht haben. Im Gegensatz zu anderen Maya-Städten in Yucatán fehlten Uxmal natürliche Wasserquellen; deshalb wurde der Regengott Chaac von den Bewohnern verehrt. Ein chultún (Zisterne) in der Nähe des Eingangs zu den Ruinen wurde zur Speicherung von Wasser vor Ort genutzt. Uxmal besitzt zahlreiche sehr gut erhaltene Gebäude dank der damals verwendeten Materialien, darunter das Nonnenviereck, der Gouverneurspalast und das Haus der Schildkröten, das Chaac gewidmet ist. Die Pyramide des Zauberers, eine einzigartige Struktur mit ihrer ovalen Form und fünf Ebenen, hebt sich von anderen Maya-Pyramiden ab. Die Legende besagt, dass sie in einer einzigen Nacht von einem Zwerg mit magischen Kräften erbaut wurde...



ASIEN

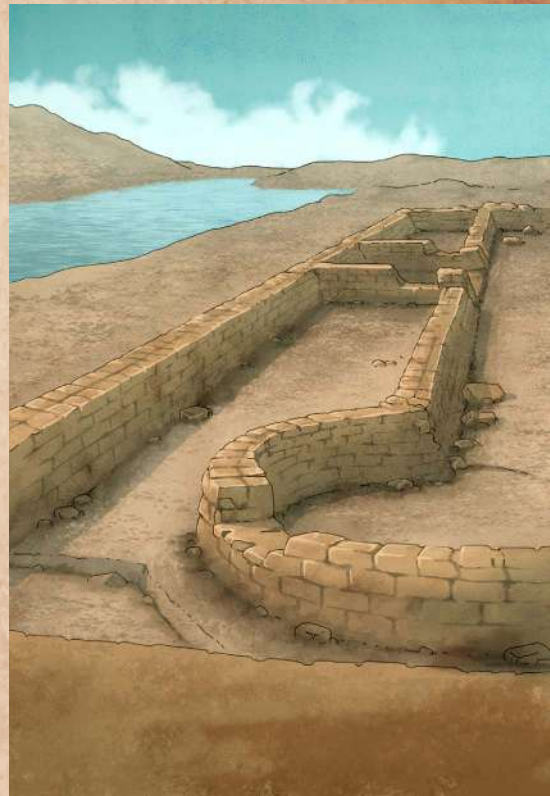
Auch wenn der Begriff der „Wiege der Zivilisation“ unter meinen Kolleginnen und Kollegen der Royal Society of Archaeology häufig diskutiert wird, gilt es allgemein als akzeptiert, dass die Zivilisationen Mesopotamiens und Ägyptens zu den ältesten gehören. Doch auch in Asien entstanden weitere Zivilisationen, entlang der großen Flusstäler des Indus und in den weiten Ebenen Nordchinas. In Westasien wiederum wurden zahlreiche griechische und römische Städte gegründet, dauerhafte Zeugnisse der kolonialen Macht und der expansionistischen Bestrebungen dieser beiden antiken Kulturen.



Aİ KHANOU (AI KHANOU)

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | Königreich Afghanistan |
| Kultur | Griechische Antike |
| Zeitraum | 4. Jahrhundert v. Chr. – 145 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1925 – Julien Barthoux (Französisch) |

Gegründet von Veteranen im Zuge des Epos von Alexander dem Großen auf seinem Weg nach Indien, wird Ai Khanoum als eine der berühmten asiatischen Alexandrias, die Alexandria am Oxus, identifiziert. Es wird jedoch angenommen, dass es sich nicht um eine Gründung handelt, die Alexander selbst zuzuschreiben ist, sondern vielmehr Seleukos I. (305-281 v. Chr.), dem Gründer des Seleukidenreiches. An den östlichen Rändern der baktrischen Ebene gelegen, kontrollierte Ai Khanoum ein landwirtschaftliches Gebiet, das durch ein ausgedehntes Kanalsystem bewässert wurde. Es gedieh zwei Jahrhunderte lang auf fruchtbarem Land, reich an Bodenschätzen und ideal für die Pferdezucht, während es von einem Handelsnetz profitierte, das es mit den chinesischen und indischen Zivilisationen verband. Die Oberstadt (der Arg) überragt ein weites Gebiet, das von den Ufern der beiden Flüsse und einem mächtigen Erdwall begrenzt wird.



ANGKOR WAT



| | |
|--------------------|---------------------------------------|
| Land | Kambodscha, französische Kolonie |
| Kultur | Khmer-Reich |
| Zeitraum | 802 n. Chr. – 15. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1861 – Henri Mouhot (Französisch) |

The site of Angkor covers approximately 400 km² and consists of a multitude of temples, hydraulic structures (dykes, reservoirs, canals), and communication routes. For several centuries, Angkor was the centre of the Khmer kingdom, an exceptional civilization known for its temple-mountains, which are temples built atop a multi-tiered pyramid, as exemplified by the temple of Angkor Wat.

Built in the 12th century during the reign of Suryavarman II, Angkor Wat is the largest religious complex in the world. Its volume of stone is said to equal that of the Pyramid of Khufu. It is also different from other Khmer temples as it is inspired by Hinduism and is oriented to the west to pay homage to Vishnu. The perfection of the temple's layout, balance, proportions, reliefs, and sculptures makes it one of the most beautiful ancient temples in the world.

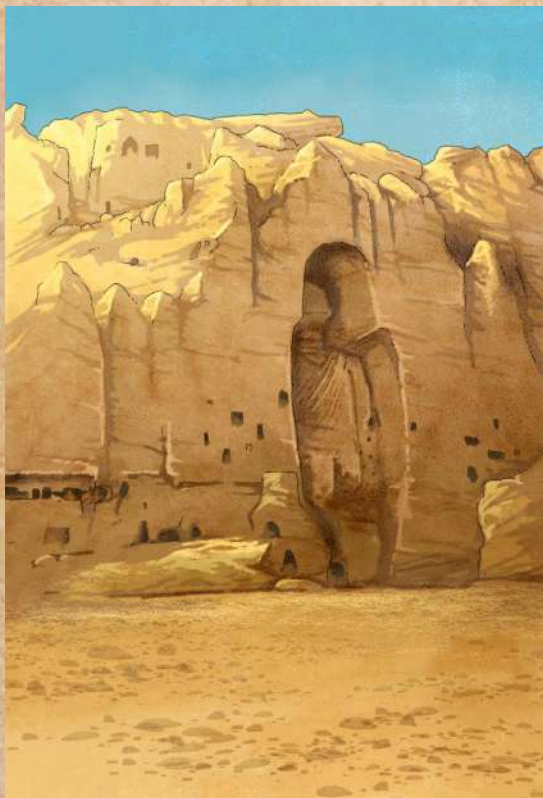
BABYLON

| | |
|--------------------|---------------------------------------|
| Land | Irak, britische Kolonie |
| Kultur | Babylonisch |
| Zeitraum | 18. Jahrhundert v. Chr. – 170 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1899 – Robert Koldewey (Deutsch) |

Lange Zeit ein Symbol für Pracht und später für Dekadenz in der biblischen Tradition, war Babylon eine der berühmtesten Städte Mesopotamiens, die Hauptstadt eines riesigen Reiches, das im 6. Jahrhundert v. Chr. den Nahen Osten beherrschte. Unermesslich und strahlend, war es berühmt für seine Mauern, seine Zikkurat – vielleicht der Ursprung des Mythos vom Turm zu Babel – und vor allem für seine legendären Hängenden Gärten, von denen gesagt wird, sie seien von Nebukadnezar II. erbaut worden, um seine Frau Amytis an die bewaldeten Berge Mediens zu erinnern. Ihre Existenz bleibt ein Mysterium, ebenso wie ihr Standort. Das Ishtar-Tor, entdeckt von Robert Koldewey, thront heute majestätisch in einem Saal des Pergamonmuseums in Berlin. Der erste Reisende, der dort wissenschaftliche Arbeit leistete, war der Brite Claudius James Rich, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts die erste Kartographie der Stätte erstellte.



BÂMIYÂN (BAMIYAN)



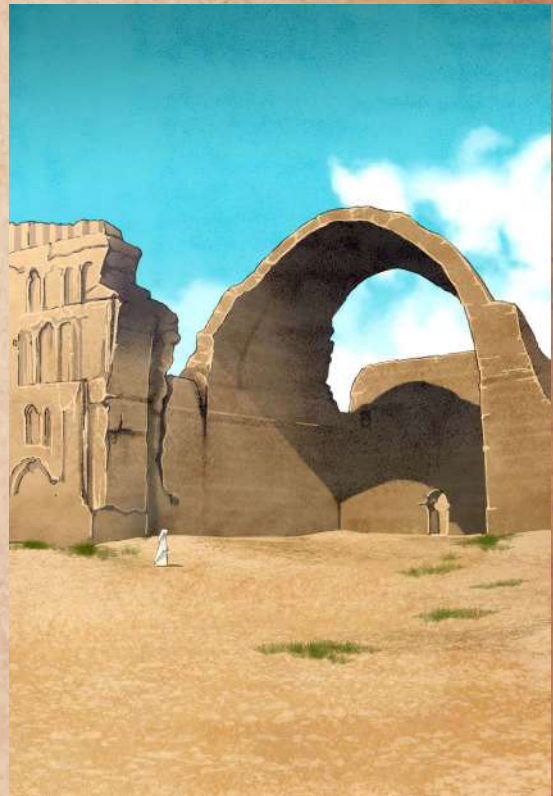
| | |
|--------------------|--|
| Land | Königreich Afghanistan |
| Kultur | - |
| Zeitraum | 2. Jahrhundert n. Chr. – 9. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1922 – André Godard et Joseph Hackin (Französisch) |

An der Seidenstraße gelegen, die China und Indien mit der westlichen Welt verband, war Bâmiyân ein bedeutendes buddhistisches Zentrum, eines der wichtigsten vom 2. Jahrhundert bis zum Aufkommen des Islam im Tal im späten 9. Jahrhundert. Es beherbergte Mönche und Eremiten, die in kleinen, in die Felswände des Bâmiyân-Tals gehauenen Höhlen lebten, unter dem wohlwollenden Blick der riesigen Buddha-Statuen, die als Hochreliefs in Nischen aus dem Sandstein gemeißelt waren. Diese waren mit einer bemalten Mischung aus Lehm, Stroh und Stuck überzogen, um die Darstellung der Gesichtsausdrücke, der Hände und des Faltenwurfs der Gewänder zu verfeinern. Im Jahr 632 beschrieb der chinesische buddhistische Pilger Hiuen-Tsang Bâmiyân als ein blühendes Zentrum „mit mehr als zehn Klöstern und über tausend Mönchen“. Die riesigen Buddhas „waren mit Gold und feinen Juwelen geschmückt“.

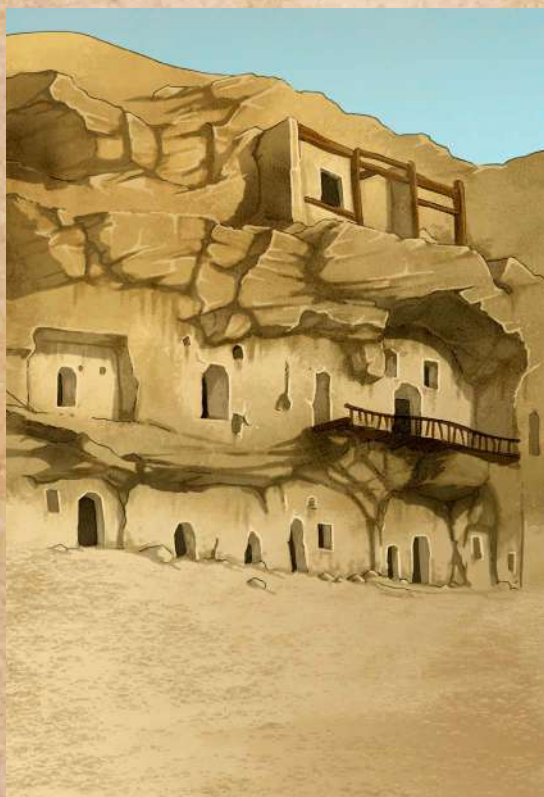
KTESIPHON

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | Irak, britische Kolonie |
| Kultur | Parthisch |
| Zeitraum | 2. Jahrhundert v. Chr. – 637 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1928 – Oscar Reuther (Deutsch) |

Die ehemalige Hauptstadt des Partherreiches, am linken Ufer des Tigris südöstlich des heutigen Bagdad gelegen, wurde Ktesiphon zu einem wichtigen Handelszentrum entlang der Seidenstraße. Karawanen hielten hier mit Waren aus China, die dann mit Fähren über den Tigris in die Stadt Seleukia gebracht wurden, um dort gehandelt zu werden und ihre Reise fortzusetzen. Als wichtiges Wirtschaftszentrum wurde sie dreimal von den Römern erobert und dann 637 von den muslimischen Arabern überfallen und geplündert. Die Stadt erlebte daraufhin einen schnellen Niedergang und wurde zur Geisterstadt. Vom Königspalast, dem Taq-e Kisra, sind heute der linke Flügel und der 37 m hohe Gewölbebogen in Form einer umgekehrten Kette erhalten, dessen komplexe Krümmung erhebliche mathematische Kenntnisse für seine Realisierung erfordert haben muss. Der rechte Flügel stürzte bei einer Überschwemmung im Jahr 1888 ein.



DUNHUANG



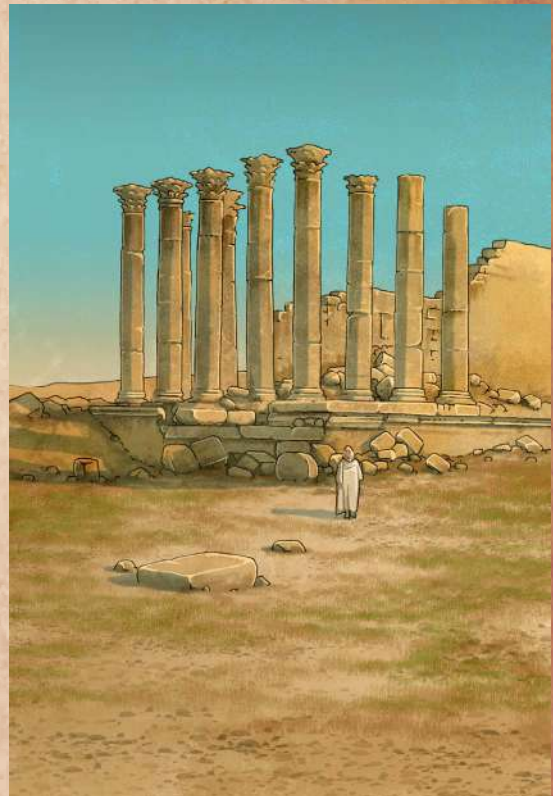
| | |
|--------------------|---------------------------------------|
| Land | China |
| Kultur | Chinesisch (Han-Dynastie) |
| Zeitraum | 111 v. Chr. – 15. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1907 – Aurel Stein (Ungarisch) |

Als die Seidenstraße auf ihrem Höhepunkt war, markierte Dunhuang den Eingang nach China. Für die Karawanen, die nach der Durchquerung Zentralasiens aus der Wüste kamen, war Dunhuang ein Zeichen der Sicherheit und vor allem, dass das Ende der Reise nahe war. Im 2. Jahrhundert hatte es eine beträchtliche Bevölkerung von 76.000 Einwohnern. Die ersten buddhistischen Höhlen wurden 353 von Kaufleuten gegraben, die von ihrer Reise nach China erzählten. Die Mogao-Höhlen, auch „Höhlen der Tausend Buddhas“ genannt, befinden sich am Fuße des Mingsha-Berges, 25 km südöstlich des Distrikts Dunhuang; sie bilden den größten und berühmtesten Komplex buddhistischer Höhlen in China. Auf mehreren Ebenen in den Berghang gehauen, umfassen sie derzeit mehr als 400 Höhlen unterschiedlicher Größe und Form, die mit Wandmalereien bedeckt sind, sowie mehr als 2000 polychrome Statuen.

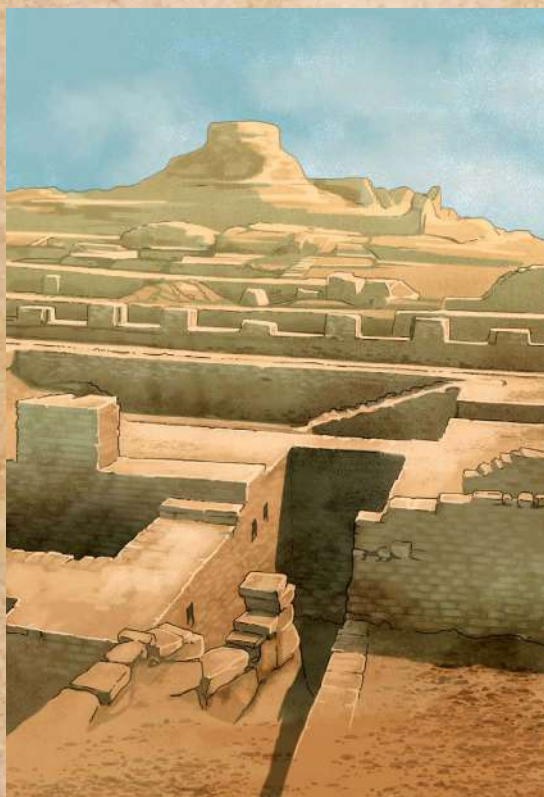
GERASA

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | Transjordanien, britisches Mandat |
| Kultur | Römisches Reich |
| Zeitraum | 2. Jahrhundert v. Chr. – 748 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1806 – Ulrich Seetzen (Deutsch) |

Unter der Herrschaft Alexanders des Großen entwickelt, wurde das antike Gerasa in die mächtige Dekapolis, eine Liga von zehn Städten im heutigen Levante, integriert. Als Haltepunkt für Handelskarawanen, die zwischen dem Orient und dem Okzident reisten, blühte es auf und wurde reich, bis es im 3. Jahrhundert seinen Höhepunkt erreichte. 614 von den Persern und 635 von den Arabern geplündert, erlitt die Stadt mehrere Erdbeben, darunter ein schweres in den Jahren 747-748. Der Gnadestoß wurde ihr durch die Auseinandersetzungen zwischen Muslimen und Kreuzfahrern versetzt. Es ist eine außergewöhnliche archäologische Stätte aufgrund des unglaublich guten Erhaltungszustands ihrer Überreste. Der Hadriansbogen, der Zeus-Tempel und der Artemis-Tempel zeugen vom Aufstieg der griechisch-römischen Zivilisationen in der Region. Und was soll man zum Cardo Maximus sagen, einer majestätischen Straße, die mit 200 Säulen geschmückt ist und sich über 800 Meter erstreckt!



LOULAN (LÓULÁN)



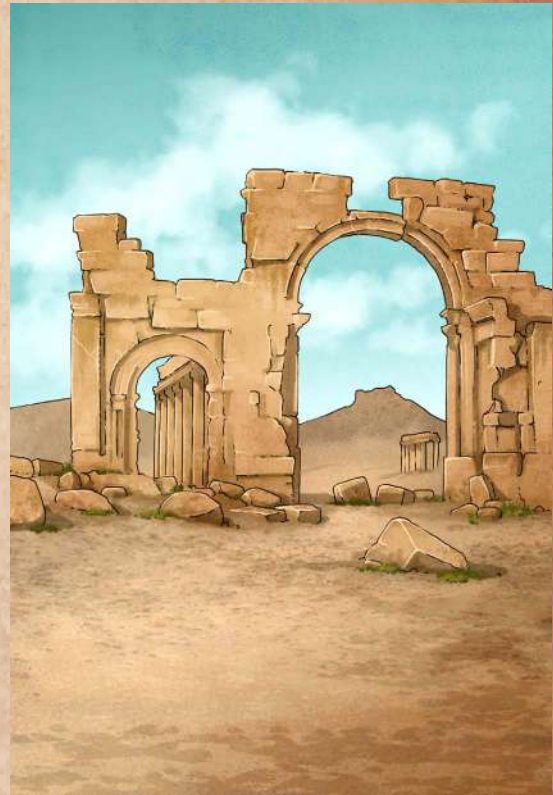
| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | China |
| Kultur | Chinesisch (Han-Dynastie) |
| Zeitraum | 2. Jahrhundert v. Chr. – 330 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1901 – Sven Hedin (Schwedisch) |

In einer Oase am nordöstlichen Rand der Taklamakan-Wüste gegründet, war Loulan die Hauptstadt eines Königreichs, das vor über 2.300 Jahren an den Ufern des Lop-Nor-Sees blühte. Es hatte eine strategische Position an der Seidenstraße, die Zentralasien mit China verband. Die Interaktionen zwischen Loulan und dem Han-Hof werden im Buch der Han ausführlich beschrieben. Die erste Erwähnung von Loulan in chinesischen Aufzeichnungen datiert auf 126 v. Chr. Als um 330 der Tarim-Fluss, der den Lop-Nor-See speiste, seinen Lauf änderte, zwangen Dürre und die fortschreitende Wüste die Bevölkerung, die Region endgültig zu verlassen. Die Tarim-Mumien, die dort von Sven Hedin und insbesondere von meinem Freund Aurel Stein entdeckt wurden, sind faszinierend und sollen aus dem 2. Jahrtausend v. Chr. stammen. Die Körper wurden durch den Sand natürlich ausgetrocknet und mumifiziert!

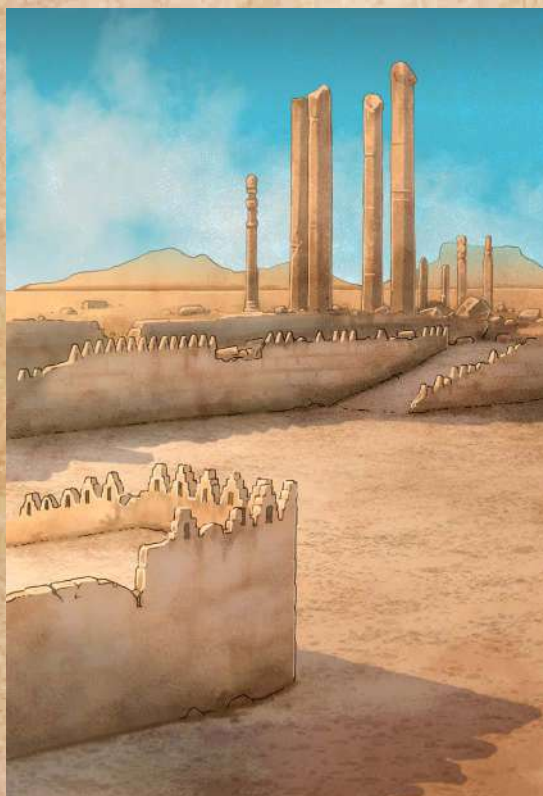
PALMYRE (PALMYRA)

| | |
|--------------------|---|
| Land | Syrien, französisches Mandat |
| Kultur | Römisches Reich |
| Zeitraum | 3. Jahrtausend v. Chr. – 3. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1902 – Otto Puchstein (Preußisch) |

Eine Oase nordöstlich von Damaskus in Syrien, ist die Stadt Palmyra ein Symbol für den großen kulturellen Reichtum der Region. Sie erscheint bereits Ende des 3. Jahrtausends v. Chr. unter dem Namen Tadmor, was „Stadt der Palmen“ bedeutet. An der Kreuzung mehrerer Zivilisationen verbanden Kunst und Architektur von Palmyra im 1. und 2. Jahrhundert griechisch-römische Techniken mit lokalen Traditionen und persischen Einflüssen. Im 3. Jahrhundert n. Chr. wurde Palmyra auf ihrem Höhepunkt von einer Frau regiert: Königin Zenobia. Diejenige, die sich als Nachfahrin von Kleopatra VII. und Dido bezeichnete, hatte große Ambitionen für ihre Stadt, die damals unter der Kontrolle des Römischen Reiches stand. Sie wollte Palmyra Rom ebenbürtig machen! Die Königin eroberte nach und nach Gebiete, scheiterte aber schließlich am römischen Kaiser Aurelian, bevor sie unter unklaren Umständen getötet wurde...



PERSEPOLIS



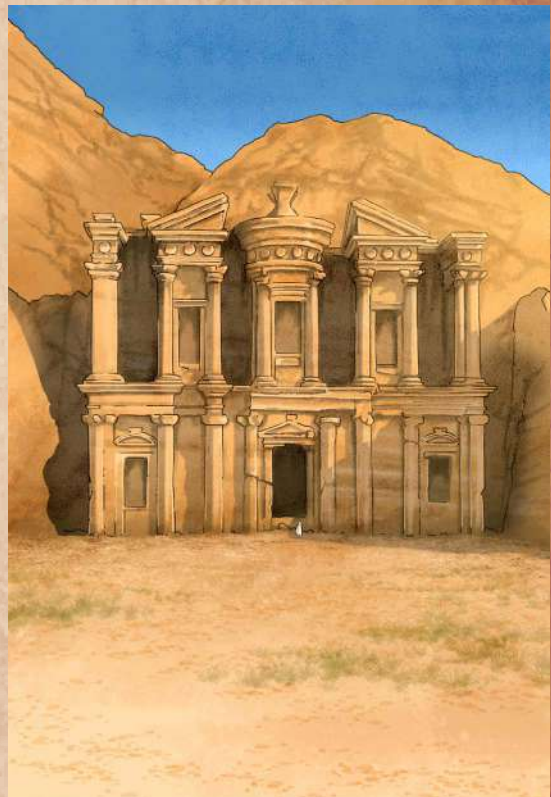
| | |
|--------------------|-------------------------------------|
| Land | Persien |
| Kultur | Persisch |
| Zeitraum | 518 v. Chr. – 331 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1839 – Charles Texier (Französisch) |

Gegründet von Dareios I., wurde Persepolis, die Hauptstadt des persischen Achämenidenreiches, auf einer riesigen, teils natürlichen, teils künstlichen Terrasse erbaut, auf der der König der Könige einen prächtigen Palast von imposanten Ausmaßen errichtet hatte, inspiriert von mesopotamischen Vorbildern. Dieser 13 Hektar große Komplex mit seinem majestätischen Zugang über monumentale Treppen, seinen Thronsälen, Empfangshallen und Nebengebäuden zählt zu den bedeutendsten archäologischen Stätten der Welt. Die Terrasse ist eine grandiose architektonische Schöpfung, mit ihrer doppelten Treppenflucht, ihren mit geschnitzten Friesen auf verschiedenen Ebenen bedeckten Wänden, ihren gigantischen geflügelten Stieren und den Überresten riesiger Säle. Der Bau von Persepolis dauerte über zwei Jahrhunderte, bis zur Eroberung des Reiches und der teilweisen Zerstörung der Stadt durch Alexander den Großen im Jahr 331 v. Chr.

PETRA

| | |
|--------------------|---|
| Land | Transjordanien, britisches Mandat |
| Kultur | Nabatäisch, Römisches Reich, Byzantinisch |
| Zeitraum | 8. Jahrhundert v. Chr. – 8. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1812 – Jean-Louis Burckhardt (Schweizerisch) |

Gegründet gegen Ende des 8. Jahrhunderts v. Chr., wurde Petra um das 6. Jahrhundert v. Chr. von den Nabatäern besiedelt, die es dank seiner Lage an der Karawanenstraße, die Weihrauch, Gewürze und andere wertvolle Güter zwischen Südarabien, Ägypten, Syrien und dem Mittelmeer transportierte, zu Wohlstand brachten. Auf ihrem Höhepunkt, um das Jahr 50, beherbergte Petra bis zu 25.000 Einwohner. Um das 8. Jahrhundert führten die Veränderung der Handelsrouten und mehrere Erdbeben zur allmählichen Aufgabe der Stadt. Halb gebaut und halb in den Fels gehauen, in einem Talkessel voller Schluchten und Engpässe gelegen, ist Petra eine archäologische Stätte, in der sich die Einflüsse alter orientalischer Traditionen und hellenistischer Architektur vermischen. In der Neuzeit in Vergessenheit geraten, wurde die Stätte 1812 von der westlichen Welt dank des Schweizer Entdeckers Jean Louis Burckhardt wiederentdeckt.



U_R



| | |
|--------------------|---|
| Land | Irak, britische Kolonie |
| Kultur | Sumerisch, Babylonisch |
| Zeitraum | 3. Jahrtausend v. Chr. – 3. Jahrhundert v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1854 – John George Taylor (Britisch) |

„Urin Chaldäa“, in der Bibel als die Herkunftsstadt des Patriarchen Abraham dargestellt, erscheint als eine der wichtigsten und mächtigsten sumerischen Städte des 3. Jahrtausends v. Chr., wie die Königsgräber und die reiche Grabschüttung, die dort ausgegraben wurden, belegen. Als wohlhabende Stadt, die dem mythischen Babylon vorausging, war sie die Hauptstadt eines mächtigen Reiches, das von den Königen der dritten Dynastie von Ur regiert wurde. Bemerkenswerte Monumente wurden dort errichtet, wie die große Zikkurat, die dem Stadtgott „Nanna mit dem strahlenden Aufgang“, dem Mondgott, Hüter der Herden und Felder, gewidmet war. Sie blieb auch zu Beginn des 2. Jahrtausends v. Chr. eine wichtige Stadt, wie die zahlreichen Entdeckungen von Bauten und Keilschrifttafeln durch die von meinem Kollegen Leonard Woolley geleiteten archäologischen Teams belegen, die ihre Ruinen seit 1922 erforschen.



MITTELMEER

Die antiken Zivilisationen rund um das Mittelmeer haben uns eine Fülle von Schriften hinterlassen, die es ermöglichen, ihre Geschichte, ihre Eroberungen und ihren Niedergang im Detail nachzuvollziehen. Viele Stätten sind bemerkenswert gut erhalten und bieten ein reiches und manchmal bewegendes Zeugnis des täglichen Lebens, wie in Pompeji. Doch auch das Mittelmeer bewahrt noch immer seinen Anteil an Geheimnissen. Welche Bedeutung haben die Inschriften auf der Scheibe von Phaistos, die in der minoischen Stadt Knossos gefunden wurde? Welchem Zweck diente der Mechanismus von Antikythera, der im Jahr 1900 in einem antiken Schiffswrack vor der gleichnamigen griechischen Insel entdeckt wurde?



AKROPOLIS

| | |
|--------------------|--|
| Land | Griechenland |
| Kultur | Griechische Antike |
| Zeitraum | 5. Jahrhundert v. Chr. – 8. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1751 – James Stuart, Nicholas Revett (Britisch) |

Die Akropolis, auf einem Hügel im Herzen von Athen gelegen, war das religiöse und politische Zentrum der Stadt. Erbaut im 5. Jahrhundert v. Chr., während des goldenen Zeitalters des athenischen Reiches, ist die antike Zitadelle eine der berühmtesten und symbolträchtigsten archäologischen Stätten der Welt. Mehrfach zerstört und geplündert, beherbergt die Akropolis einige der berühmtesten Monumente der klassischen griechischen Epoche: der Parthenon, das Erechtheion, der Tempel der Athena Nike und die Propyläen sind einige der wichtigsten und eindrucksvollsten Bauten. Der zwischen 477 und 432 v. Chr. erbaute Parthenon, ein imposanter Tempel im dorischen Stil, soll eine kolossale Skulptur der Athena Parthenos beherbergt haben, eine Opfergabe der Stadt an die Göttin. Antiken Historikern zufolge war die Statue aus Holz, Elfenbein und Gold gefertigt und maß zwölf Meter in der Höhe.



ANTIOCHIA (ANTIOCHEIA)



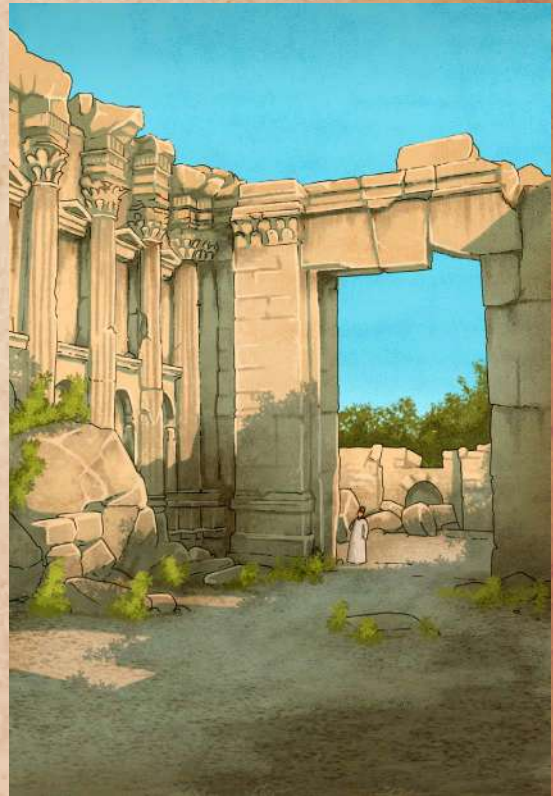
| | |
|--------------------|--|
| Land | Osmanisches Reich (Türkei) |
| Kultur | Griechische Antike, Römisches Reich, Byzantinisch |
| Zeitraum | 301 v. Chr. – 636 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1932 – George W. Elderkin (Amerikanisch) |

Gegründet 301 v. Chr. von Seleukos I. Nikator, war Antiochia am Orontes unter der Herrschaft von Antiochos I. die Hauptstadt des Seleukidenreiches und eines der intellektuellen und wirtschaftlichen Zentren der hellenistischen Epoche. Die Stadt trat schon früh in Rivalität zu Alexandria und zählte zwischen 300.000 und 400.000 Einwohner. Nach der römischen Eroberung 64 v. Chr. durch Pompeius wurde sie Hauptstadt der Provinz Syrien und behielt, weit davon entfernt geschwächt zu werden, den Beinamen „Krone des Orients“. Bereits im 1. Jahrhundert evangelisiert, war sie mit der berühmten Schule von Antiochia ein wichtiges christliches Zentrum. Die sassanidisch-persische Invasion 540 und die arabische Eroberung 636 beendeten ihre glorreiche Zeit. Die in den Fels gehauene St.-Peter-Kirche ist zweifellos die erste christliche Kirche. Sie verfügt über einen unterirdischen Gang, der den ersten Christen im Falle von Verfolgungen die Flucht ermöglicht haben soll.

BAALBEK

| | |
|--------------------|---|
| Land | Großlibanon (französisches Mandat) |
| Kultur | Phönizisch, Griechische Antike, Römisches Reich |
| Zeitraum | 3. Jahrtausend v. Chr. – 637 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1898 – Otto Puchstein (Preußisch) |

Baalbek, dessen Geschichte bis ins späte 3. Jahrtausend v. Chr. zurückreichen soll, war eine blühende phönizische Stadt, in der der Kult des Baal gefeiert wurde. Während der hellenistischen Zeit wurde die Stadt Heliopolis, die „Stadt der Sonne“, genannt. Nach einigen Hypothesen wurde dieser Name vergeben, weil die Griechen Helios, den Gott der Sonne, mit Adad, der mesopotamischen Gottheit des Sturms und der Fruchtbarkeit, assoziierten. Andere behaupten, die antike Stadt habe diesen Namen in der römischen Epoche erhalten, als Marcus Antonius sie Kleopatra überließ. Die sichtbaren Überreste stammen hauptsächlich aus der römischen Zeit und umfassen drei Hauptheiligtümer: die des Jupiter, des Bacchus und der Venus, erbaut von den Kaisern Nero, Trajan, Hadrian und Antoninus Pius. Die sechs 22 Meter hohen Säulen, die vom Peristyl des Großen Tempels für Jupiter erhalten sind, geben eine hervorragende Vorstellung von den einstigen Dimensionen des Monuments.



KARTHAGO



| | |
|--------------------|---|
| Land | Tunesien (Französisches Protektorat) |
| Kultur | Phönizisch, Römisches Reich, Byzantinisch |
| Zeitraum | 814 v. Chr. – 698 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1833 – Christian Tuxen Falbe (Dänisch) |

Der Legende nach wurde Karthago 814 v. Chr. von Königin Dido von Tyrus gegründet. Ursprünglich ein phönizischer Handelsstützpunkt, kontrollierte die Stadt im 4. Jahrhundert v. Chr. den gesamten Handel und die Schifffahrt im westlichen Mittelmeer und besaß zahlreiche Gebiete innerhalb und außerhalb Afrikas: Mauretanien, Numidien, Iberien, Ibiza, Sizilien, Sardinien und Korsika. Eine Reihe von drei Konflikten zwischen den Römern und der karthagischen Republik, die Punischen Kriege, begannen im 3. Jahrhundert v. Chr. Trotz zahlreicher Rückschläge und der maritimen und strategischen Macht Karthagos verlor es alle drei Kriege nacheinander. Der Zyklus endete nach einer vierjährigen Belagerung mit dem Sieg Roms und der Zerstörung Karthagos im Jahr 146 v. Chr. Ein zweites, römisches Karthago wurde dann auf seinen Ruinen gegründet und wurde zur Hauptstadt der Provinz Africa.

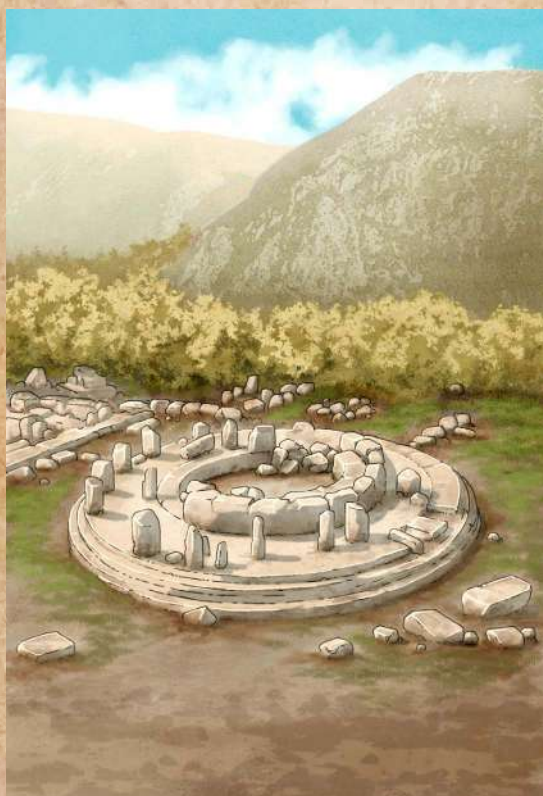
Knossos (Knōsós)

| | |
|--------------------|---|
| Land | Kreta |
| Kultur | Minoisch |
| Zeitraum | 2700 v. Chr. – 1200 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1878 – Minos Kalokairinos (Kretisch) |

Der Palast des legendären Königs Minos, verbunden mit dem Mythos von Theseus und dem Minotaurus, gibt ein Maß für den Grad der Raffinesse der Minoer, die in der Ägäis eine mächtige Thalassokratie errichteten, deren Hauptstadt Knossos war. Entworfen, um den Bedürfnissen einer komplexen Gesellschaft gerecht zu werden, mit Bereichen für verschiedene Klassen, öffentlichen Empfangshallen, Heiligtümern, Werkstätten und Lagerräumen, zeugt seine Infrastruktur von der Verfeinerung der minoischen Zivilisation, wie das ausgeklügelte Entwässerungssystem und die geschickte Anordnung der Räume, um sie im Sommer kühl und im Winter warm zu halten. Mein Landsmann Arthur Evans, Ausgräber von Knossos und Begründer der minoischen Archäologie, teilte die minoische Geschichte in drei Perioden ein, indem er kretische Keramik mit auf der Insel entdeckten ägyptischen Objekten verglich und eine Parallele zur ägyptischen Chronologie herstellte.



Delphi (Delfoi)



| | |
|--------------------|--|
| Land | Griechenland |
| Kultur | Griechische Antike |
| Zeitraum | 6. Jahrhundert v. Chr. – 4. Jahrhundert v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1892 – Théophile Homolle (Französisch) |

Im 4. Jahrhundert v. Chr. am Fuße des Parnass erbaut, war der Tempel des Apollon der Ort, an dem einst das legendäre Orakel durch seine Prophetin, die Pythia, sprach. Dem olympischen Gott des Lichts, des Wissens und der Harmonie gewidmet, enthielt das Monument auch den Omphalos oder „Nabel der Welt“, einen heiligen konischen Stein, der das Zentrum der Welt und die Spalte darstellte, aus der die Dämpfe aufstiegen, die die Prophezeiungen des Orakels inspirierten. Mit einer heiligen Einheit betraut, war das Heiligtum das wahre Zentrum und Symbol der Einheit der griechischen Welt. Delphi hatte einen immensen Einfluss in der antiken Welt, wie die verschiedenen Opfergaben von Königen, Dynastien, Stadtstaaten und großen Persönlichkeiten der antiken Geschichte belegen, die glaubten, dass wertvolle Gaben an das Heiligtum ihnen die Gunst der Götter sichern würden.

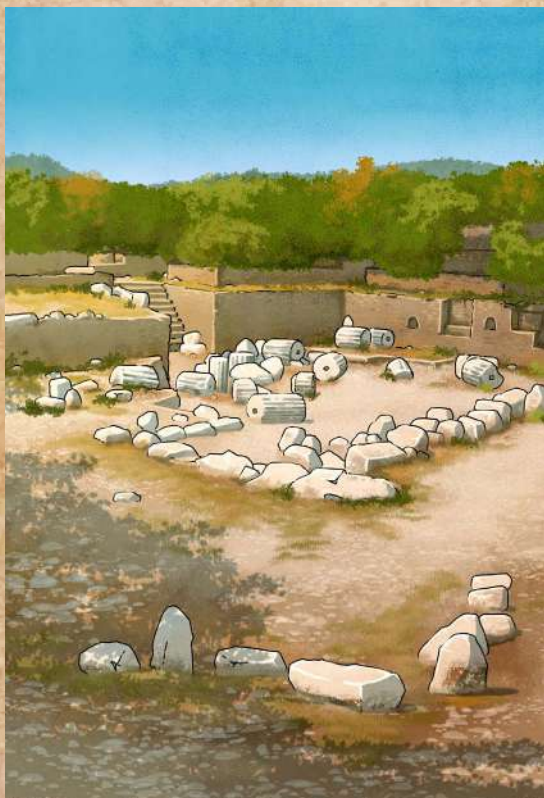
EPHESOS

| | |
|--------------------|---------------------------------------|
| Land | Osmanisches Reich (Türkei) |
| Kultur | Griechische Antike |
| Zeitraum | 10. Jahrhundert v. Chr. – 262 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1863 – John Turtle Wood (Britisch) |

Im 10. Jahrhundert v. Chr. von griechischen Kolonisten erbaut, wurde die Stadt 560 v. Chr. vom lydischen König Kroisos erobert, der dort den berühmten Artemistempel errichten ließ. In der Folgezeit geriet die Stadt unter die Kontrolle der Perser, Athener, Spartaner, des Königreichs Pergamon und schließlich der Römischen Republik im Jahr 129 v. Chr. Der Artemistempel brannte 356 v. Chr. nieder, wurde aber von den Ephesern wieder aufgebaut, die auf eine öffentliche Subskription zurückgriffen, um Mittel zu beschaffen. Er gehört zur berühmten Liste der Sieben Weltwunder der Antike, die im 3. Jahrhundert v. Chr. in der griechischen Welt erstellt wurde. Der Bau eines Monuments solcher Dimensionen stellte eine wahre Herausforderung für die Ingenieurskunst der Zeit dar. Plinius der Ältere beschreibt die ausgeklügelten Systeme, die der Architekt entwarf, um die Marmorblöcke aus dem 12 Kilometer entfernten Steinbruch zu transportieren.



HALIKARNASSOS



| | |
|--------------------|--|
| Land | Osmanisches Reich (Türkei) |
| Kultur | Persisch |
| Zeitraum | 1100 v. Chr. – 334 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1857 – Charles Thomas Newton (Britisch) |

Als antike griechische Stadt ist Halikarnassos vor allem als Geburtsort von Herodot, dem «Vater der Geschichte», und für das Mausoleum von Halikarnassos, das Grab des Provinzgouverneurs, bekannt. Als dieser starb, ließ seine Schwester und Ehefrau Artemisia II. ihm ein monumentales Grabmal errichten, nach Plänen, die er selbst entworfen hatte. In der Antike als eines der Sieben Weltwunder der Antike betrachtet, wurde das Monument für seine Größe und seine Ausschmückung bewundert, so sehr, dass seitdem jedes große Grabmal Mausoleum genannt wird. Etwa 45 Meter hoch, war das Monument an seinen vier Seiten mit Skulpturen verziert, die jeweils unter der Leitung eines großen griechischen Bildhauers der Epoche geschaffen wurden. Im Jahr 1857 lokalisierte Charles Thomas Newton das Monument dank seiner Kenntnisse der antiken Literatur und seiner großen Meisterschaft in der Interpretation der am Boden gefundenen Fragmente.

HISSARLIK (TROJA)

| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | Osmanisches Reich (Türkei) |
| Kultur | Griechische Antike |
| Zeitraum | 4. Jahrtausend v. Chr. – 600 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1870 – Heinrich Schliemann (Deutsch) |

Troja steht im Mittelpunkt von Erzählungen und Legenden, insbesondere des Trojanischen Krieges, der in den homerischen Epen Ilias und Odyssee berichtet wird. Mitte des 19. Jahrhunderts zögerten die Fachleute noch zwischen zwei Standorten, um die Stadt Troja zu lokalisieren. 1870 begann der reiche Abenteurer Heinrich Schliemann mit Ausgrabungen in Hissarlik, gestützt auf die Erzählungen Homers und Vergils und die Überzeugungen des Briten Frank Calvert. Er legte mehrere Trojas frei, die übereinander gebaut waren und die er von I bis IX nummerierte, von der ältesten zur jüngsten. In den Ruinen von Troja II entdeckte er eine beträchtliche Sammlung von Goldschmiedearbeiten und Schmuck, die er „Schatz des Priamos“ nannte. Dies ließ ihn glauben, dass die Schicht von Troja II die des homerischen Troja sei. Heute gehen wir davon aus, dass das homerische Troja eher die Nr. VI ist.



MYKENE (MYCENAE)



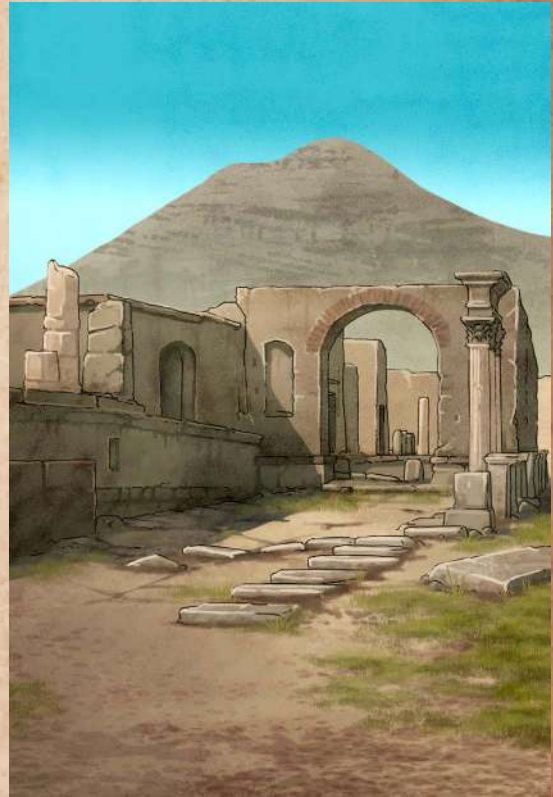
| | |
|--------------------|---------------------------------------|
| Land | Griechenland |
| Kultur | Griechenland |
| Zeitraum | 2. Jahrtausend v. Chr. – 468 v. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1840 – Kyriákos Pittákis (Griechisch) |

Mykene ist eine antike Stadt auf dem Peloponnes, umgeben von Befestigungen aus Zyklopenmauern, einer Ansammlung riesiger Steinblöcke. Die Bedeutung der Stadt zwischen 1600 und 1100 v. Chr. gab der mykenischen Periode ihren Namen und macht sie zu einem der wichtigsten historischen Orte des antiken Griechenlands. Die mächtige Stadt weist ab dem Ende des 13. Jahrhunderts v. Chr. mehrere Zerstörungsspuren auf. Ihre Ursache ist Gegenstand zahlreicher Diskussionen innerhalb der Royal Society: fremde Invasionen, Erdbeben, Brände oder interne Konflikte? Die ersten Ausgrabungen von Mykene, das seit der Antike bekannt ist, fanden 1840 statt, insbesondere mit der Freilegung des Löwentors, einer riesigen Öffnung von 3,75 mal 3,5 Metern, die um 1250 v. Chr. erbaut wurde und auf deren Türsturz zwei fast drei Meter hohe, sich aufbäumende Löwen gemeißelt sind.

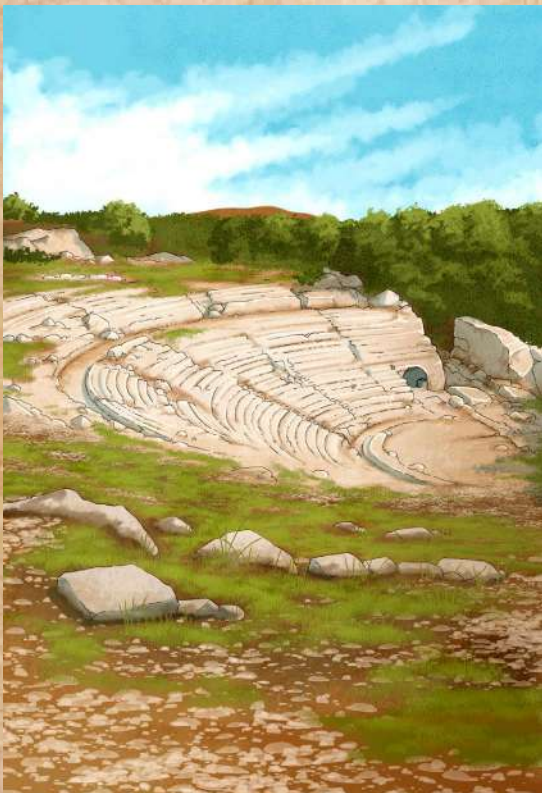
POMPEJI

| | |
|--------------------|---------------------------------------|
| Land | Italien |
| Kultur | Römisches Reich |
| Zeitraum | 7. Jahrhundert v. Chr. – 79 n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1748 – Rocco Alcubierre (Italienisch) |

Im Laufe des 7. Jahrhunderts v. Chr. gegründet, wurde diese Stadt im Laufe der Jahre reich und wies zahlreiche Paläste, Monumente und Gärten auf. Pompeji war eine sehr wohlhabende römische Stadt bis zum Jahr 62, als sie ein schweres Erdbeben erlitt, das die Stadt ernsthaft beschädigte. Während die Wiederaufbauarbeiten noch nicht abgeschlossen waren, ereignete sich im Jahr 79 ein schreckliches Ereignis, das den Lauf der Stadtgeschichte für immer prägte. Eines Morgens erwachte der Vesuv mit einer solchen Wucht, dass der Vulkan die Stadt vollständig mit Asche bedeckte. Die Ausgrabungen haben eine Stadt zutage gefördert, die im genauen Moment des Ausbruchs vor über 1.800 Jahren erstarrt ist. Giuseppe Fiorelli ermöglichte es dank seiner genialen Abgusstechnik, bei der Gips in die von der Asche hinterlassenen Hohlräume gegossen wird, die Opfer in der Haltung zu entdecken, in der der Tod durch Ersticken sie überraschte.



SYRACUSE (SYRACUSA)



| | |
|--------------------|--------------------------------------|
| Land | Italien (Sizilien) |
| Kultur | Griechische Antike, Römisches Reich |
| Zeitraum | 734 v. Chr. – 3. Jahrhundert n. Chr. |
| Erste Ausgrabungen | 1854 – John George Taylor (Britisch) |

Syrakus war ein mächtiger Stadtstaat, der seinen Einfluss auf alle Städte Großgriechenlands und darüber hinaus ausübte. Ab dem 5. Jahrhundert v. Chr. wetteiferte es an Größe und Pracht mit Athen, und Cicero beschrieb es zu seiner Zeit als „die größte der griechischen Städte und die schönste von allen“. 212 v. Chr. eroberten die Römer Syrakus, plünderten es, bauten es wieder auf und machten es zur Hauptstadt der Provinz Sizilien. Berühmt für seine reiche griechisch-römische Geschichte, seine Amphitheater und sein antikes Erbe, war es der Geburtsort des berühmten Mathematikers Archimedes, der dort bis zu seinem Tod lebte und die Stadt vor einer römischen Belagerung schützte. Die Legende besagt, dass Archimedes riesige Spiegel entwickelte, um die Sonnenstrahlen auf die Segel der römischen Schiffe zu reflektieren und zu konzentrieren, um sie so in Brand zu setzen.

ANMERKUNGEN DES AUTORS

Sehr geehrte Spielerinnen und Spieler,

Dieses Dokument ist ein fiktionales Werk, das sich so weit wie möglich auf das Wissen über archäologische Stätten stützt, das zur Zeit der Handlung von Sir Archibalds Text, also im Jahr 1933, verfügbar war. Die erwähnte geopolitische Lage entspricht jener Epoche, die genannten Archäologinnen und Archäologen haben tatsächlich existiert und an diesen Stätten gearbeitet. Nur ihre angebliche Verbindung zu unserem Archäologen von der Royal Society of Archaeology ist frei erfunden.

Als ich begann, den Prototyp dieses Spiels zu entwickeln, der damals den Namen Terra Explorare trug, habe ich sehr schnell entschieden, ihn in einer historischen Realität zu verankern, und zwar aus mehreren Gründen.

Zunächst wollte ich meine Leidenschaft für alte Steine, untergegangene Zivilisationen und beständige Rätsel mit euch teilen, etwa eine unentzifferte Schrift wie die Scheibe von Phaistos, eine bis heute unerklärte Bauweise wie die Pyramiden von Gizeh oder Tiwanaku, oder eine Stätte, die bis heute weitgehend unerforscht ist wie Machu Picchu oder Choquequirao.

Dann wollte ich eure Immersion in die Rolle dieser Pionierinnen und Pioniere der modernen Archäologie stärken, indem ich die im Spiel durchgeführten Handlungen eurer Expeditionsmitglieder kohärent und nachvollziehbar machte. Ich selbst reagiere beim Spielen sehr sensibel auf solche thematischen und erzählerischen Elemente.

Und schließlich, und das ist mir am wichtigsten, wollte ich euch all diese archäologischen Stätten näherbringen, die trotz der Verwüstungen von Zeit und Geschichte bis heute überdauert haben. Einige sind in einem beeindruckenden Erhaltungszustand, dank der präzisen und unermüdlichen Arbeit jener Archäologinnen und Archäologen, die manchmal ihr ganzes Leben der Ausgrabung ihres eigenen El Dorado widmeten.

Deshalb begann ich schon sehr früh damit, Nachforschungen anzustellen, um eine Liste von Stätten zusammenzustellen, die in der angenommenen Epoche des Spiels, also zwischen 1920 und 1930, bereits entdeckt worden waren. Dies diente der Authentizität und dazu, Anachronismen zu vermeiden. Ich habe außerdem sehr viel Zeit damit verbracht, sowohl für die Immersion als auch aus Neugier und Leidenschaft, nach zeitgenössischen Fotografien der Stätten zu suchen, in dem Zustand, in dem man sie Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts vorfinden konnte. Manche waren kaum freigelegt wie Tikal oder Palenque, andere erst kurz zuvor entdeckt worden wie Machu Picchu oder Antiochia, und wieder andere waren über die Jahre hinweg immer wieder erforscht und ausgegraben worden wie Pompeji oder das Tal der Könige. Ich möchte dem gesamten Verlagsteam danken und besonders Guillaume Tavernier, dem Illustrator, der die Idee fortgeführt hat, die archäologischen Stätten so darzustellen, wie sie Reisenden und Forschern jener Zeit erschienen. Einige existieren heute nicht mehr oder wurden stark beschädigt, wie die Buddhas von Bâmiyân oder die Monumente von Palmyra.

Ich hoffe aufrichtig, dass dieses Heft euch dazu inspiriert, mehr über eine bestimmte Zivilisation zu erfahren, eine bestimmte Stätte zu besuchen oder vielleicht sogar in einigen von euch einen archäologischen Funken zu wecken. Es gibt noch so viel über unsere Vergangenheit zu entdecken. Ich würde mich sehr freuen, mich auf einer Messe oder einem Spieleabend mit euch über die Entstehung dieses Spiels und meine Leidenschaft für diese wunderbare und manchmal überraschende Welt der Erforschung alter Hinterlassenschaften auszutauschen.

Viel Freude bei der Lektüre
Eric